

Heide Nord - Portfolio

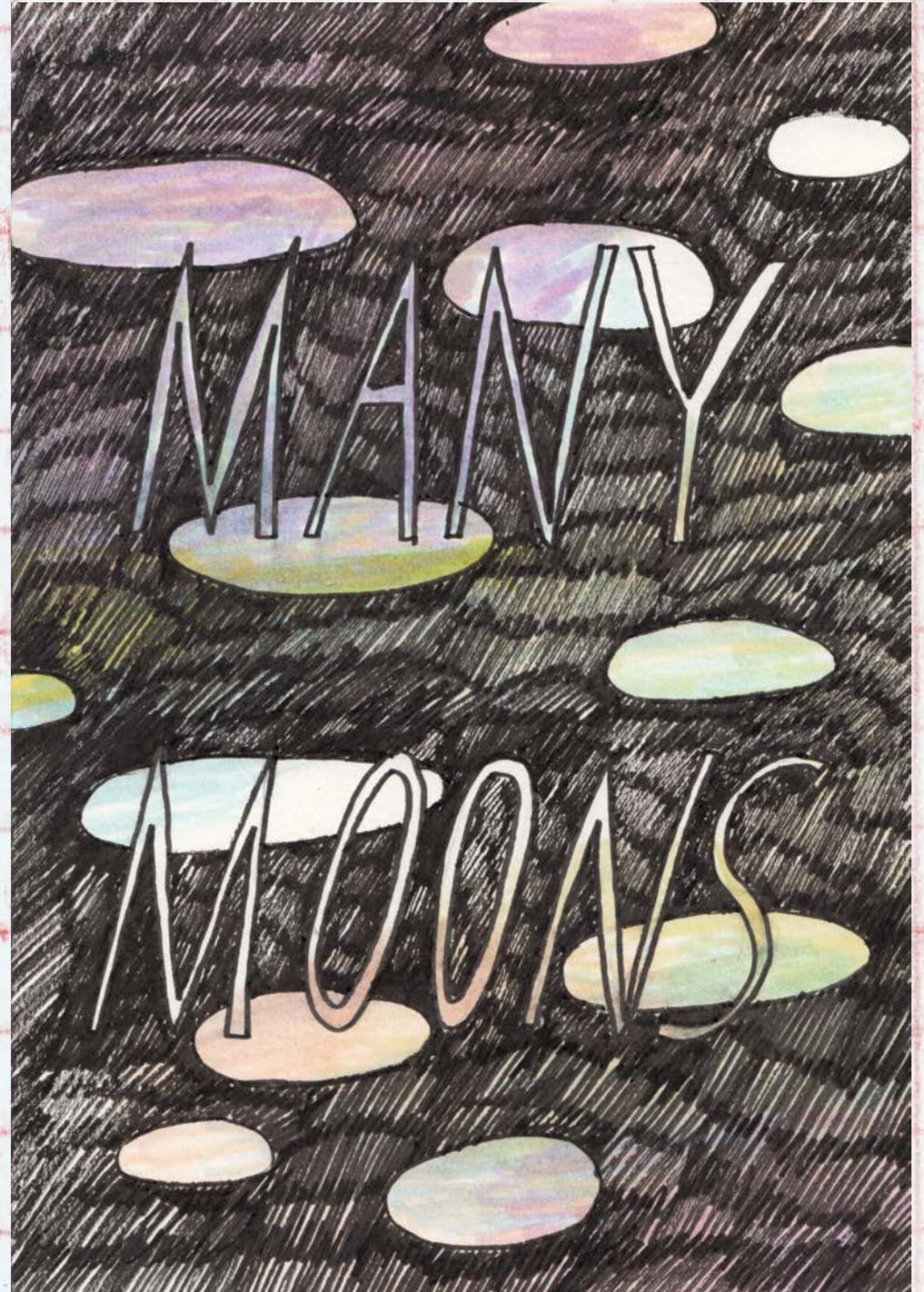
Arbeiten aus den Einzelausstellungen:

Many Moons 2023

Ständige Signale 2021

Kälte ist keine Energie 2019

und weitere ausgewählte Arbeiten



Heide Nord - Artist Statement

Mein Interesse für künstlerische Arbeit wurde bereits als Kind durch die Begegnungen mit wissenschaftlichen Zeichnungen in den Büchern meiner Eltern geweckt. Tatsächlich schwebte mir, die ich aus einer Familie von Naturwissenschaftler:innen stamme, als Jugendliche ein Beruf vor, der sich an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gestaltung verortet – etwas wie Taxidermistin oder wissenschaftliche Zeichnerin, denn Wissenschaft war und ist für mich nicht nur ein Erkenntnisweg, den ein Großteil meiner Familie beschreitet oder beschritten hat, sondern von jeher auch ein wichtiger, ästhetischer Erfahrungsraum, in dem ich ein eigenes Handlungsspektrum entwickeln konnte.

Heute verstehe ich mich als künstlerische Forscherin, die ihre Themen durch inhaltliche und ästhetische Auseinandersetzung mit Erschließungs- und Darstellungsmethoden findet. Ausgehend von konzeptionellen Überlegungen zu den gewählten Thematiken, arbeite ich in den Medien Zeichnung, Malerei, Objekt, Installation, Fotografie, vereinzelt auch Video, zu Themen aus verschiedenen Disziplinen, von den Natur- bis zu den Sozialwissenschaften.

In meinen Arbeitsprozessen spielt Recherche eine wichtige und umfassende Rolle. In der Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Bild- und Sprachwelten begegnen mir poetische und ästhetische Momente, die künstlerische Prozesse in Gang setzen. Bei der Wahl von Material und Medium versuche ich mir große Offenheit zu

erhalten, erweitere meine bildnerische Praxis stetig und passe sie dem Gegenstand meiner Auseinandersetzung an. Natürlich nutze ich auch verbindende Bildelemente, die sich in einer Vielzahl von Arbeiten wiederfinden lassen – Fragmente von Sprache, Kommunikation, Raster, Zeichen mit unbestimmter Bedeutung.

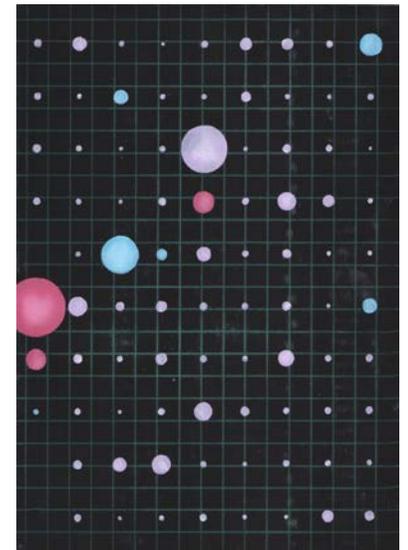
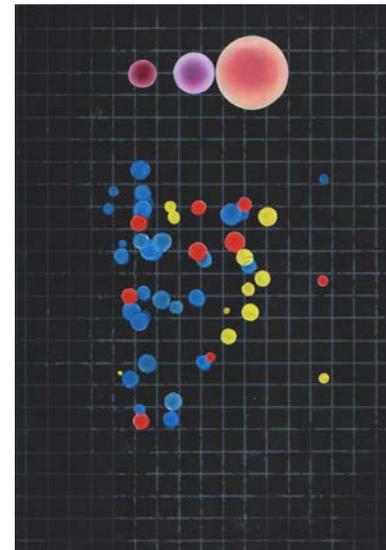
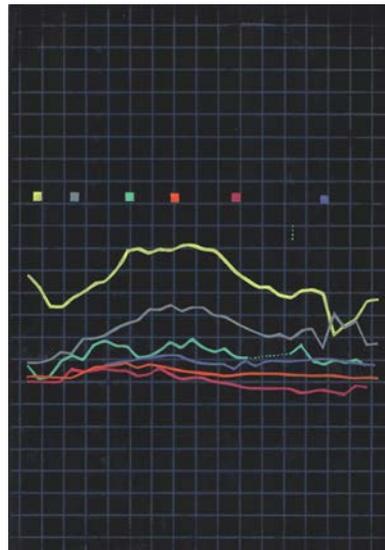
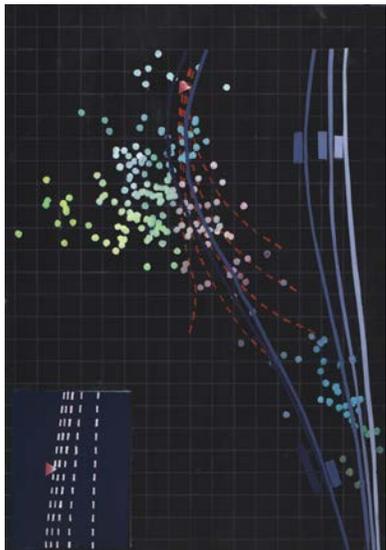
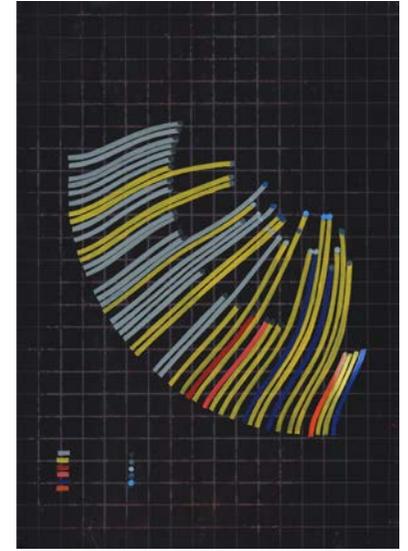
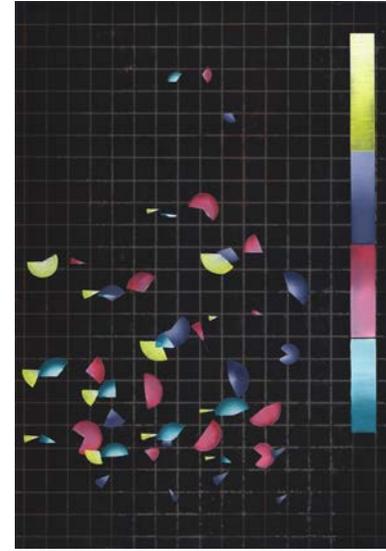
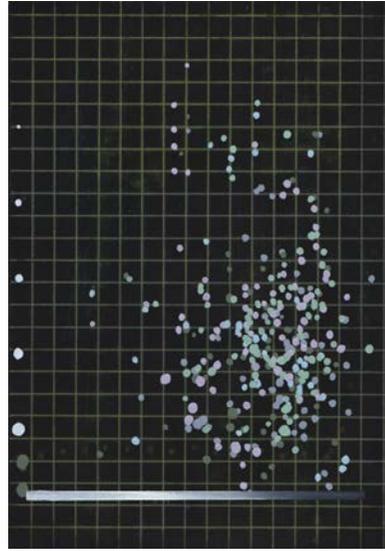
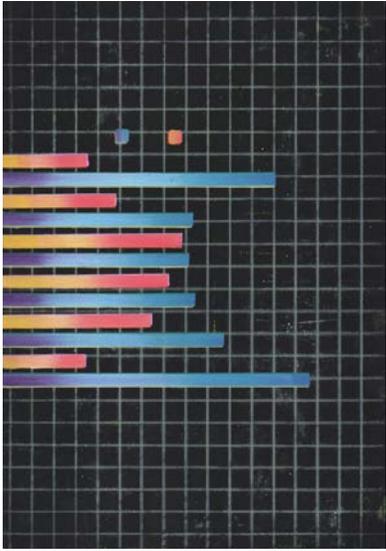
Das Raster als Ordnungs- und Kategorisierungsprinzip der modernen Naturwissenschaften dominiert auch meine momentan größte zeichnerische Werkgruppe, in der ich mich mit dem ästhetischen Potential von Statistiken auseinandersetze – also den grafischen Darstellungen von Forschungsergebnissen und Evaluationen verschiedenster Disziplinen. Mich interessieren hier insbesondere die ästhetischen Potenziale der von Information definierten Formen und Linien. Was passiert, wenn sie auf sich selbst und die Interaktion mit Farbe reduziert werden? Ich gehe von der Idee aus, dass Linien, Formen und Farben, die hier zur Visualisierung von Information benutzt werden, verschiedene Bedeutungsebenen haben, die mit der Implikation inhaltlicher Verschiebungen auch losgelöst voneinander existieren können.

In diesem Zusammenhang habe ich mich beispielsweise mit Statistiken über potenziell bewohnbare Exoplaneten beschäftigt, die vom Kepler-Teleskop beobachtet wurden, oder auch mit UFO-Sichtungen.

Das Universum spielt in meiner künstlerischen Arbeit als wiederkehrende Thematik, für die

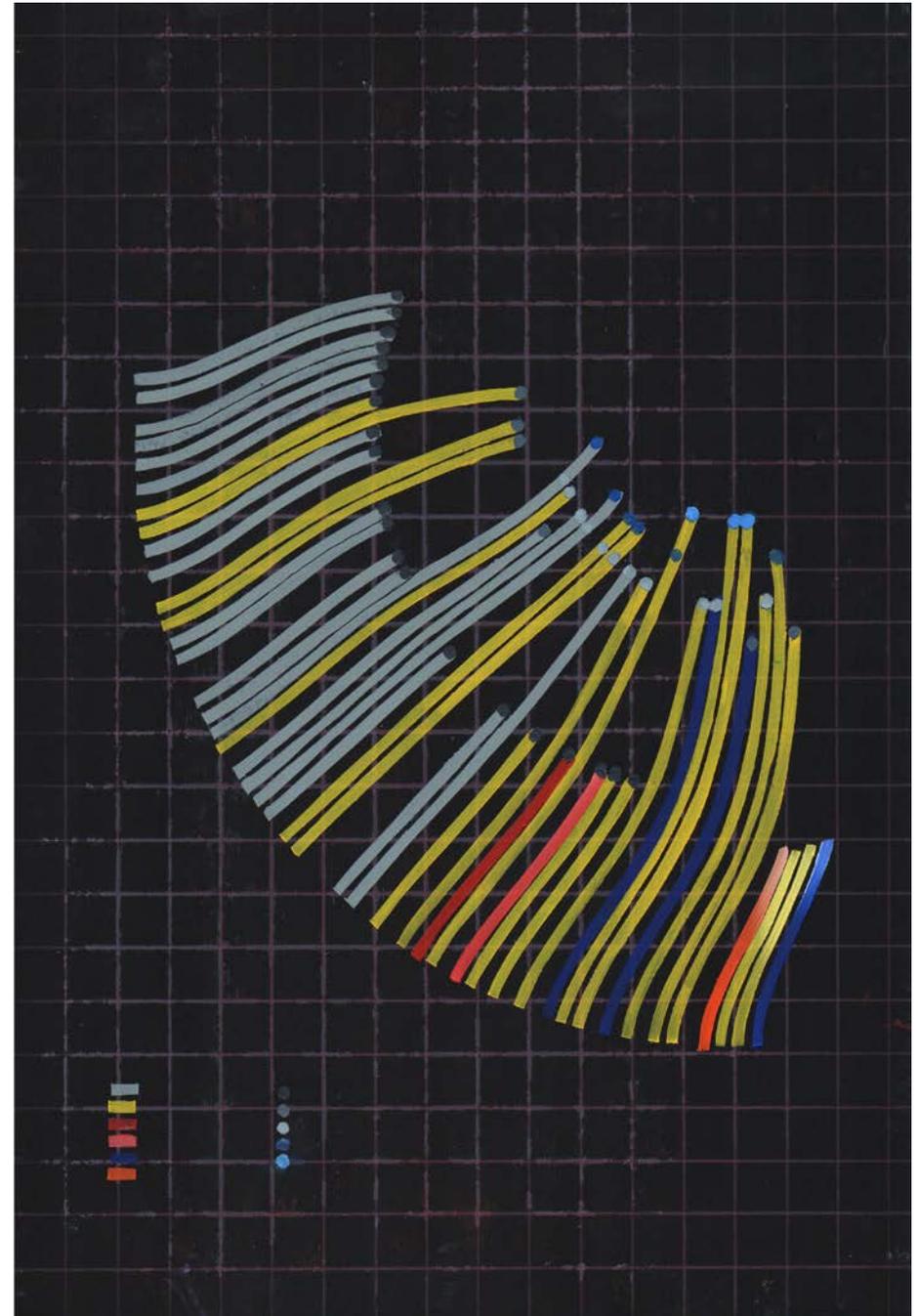
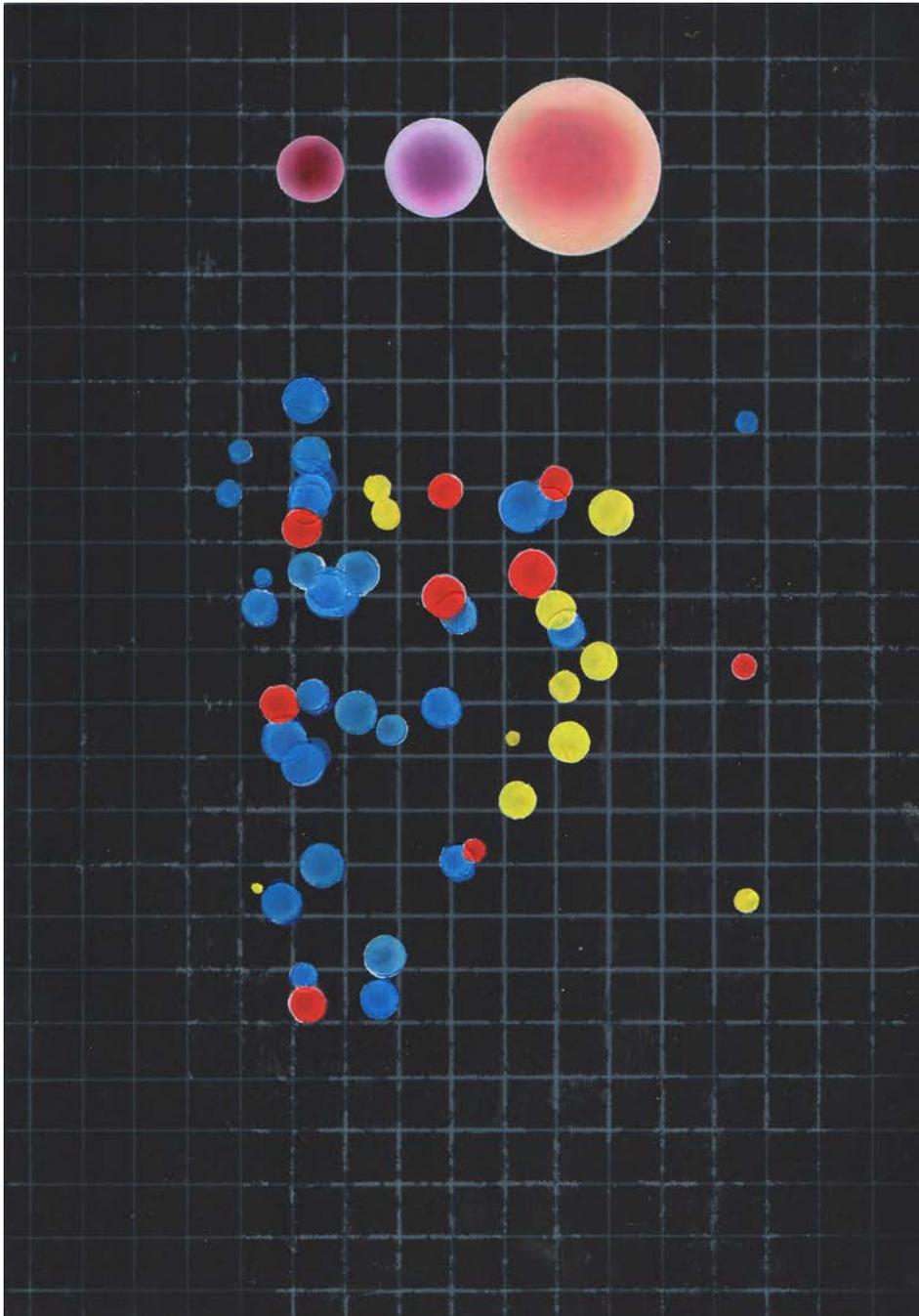
ich nach ästhetischen Ausdrucksformen suche, seit Langem eine zentrale Rolle – ich versuche hier diverse kulturelle, wissenschaftliche und historische Zuschreibungen zu berücksichtigen, die mir im Laufe meiner breit gestreuten Recherche begegnen – Sehnsuchtsort, Exitstrategie der Menschheit oder ultimative Herausforderung für die physikalische Forschung.

Weitere exemplarische Ergebnisse dieser Auseinandersetzung sind z.B. meine Objektminiaturen aus farbigen, transluzenten und sich spiegelnden Elementen. Sie behaupten eine geschlossene, klare Form und zerstreuen sich zeitgleich über ihre transluzenten Bestandteile. In ihrer Formsprache erinnern sie an Geräte/Apparaturen/Objekte wie sie heute und in der Vergangenheit zur Erforschung des Universums verwendet wurden. Darüber hinaus transzendieren sie ihre eigene rationale Formsprache und verändern sich je nach Betrachtungswinkel - sind fluide Lichtobjekte ohne Leuchtmittel. Ich verstehe sie als Quelle ständiger Signale, die ungerichtete Fragen und Behauptungen an ihre Umwelt senden. Dadurch behaupte ich eine Analogie in der Antizipation scheinbar unerklärlicher Naturphänomene und moderner Kunstwerke. Beide können entweder rein ästhetisch erfahren werden oder über verschiedene Zugänge zu Erkenntnissen führen, die über das bloße Verständnis des untersuchten Objekts hinausreichen.



Going Places

8 Blätter zu potentiell bewohnbaren Exoplaneten; Monotypie/ Malerei, je A4, Öl auf Papier, 2018



Going Places (Blatt 7 und 4)

8 Blätter zu potentiell bewohnbaren Exoplaneten; Monotypie/ Malerei, je A4, Öl auf Papier, 2018



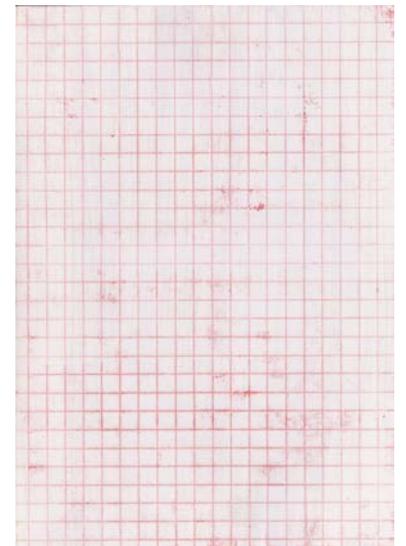
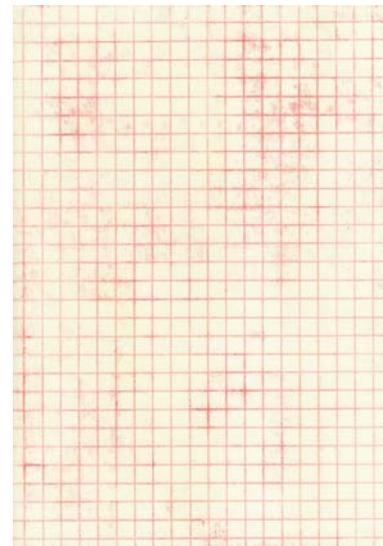
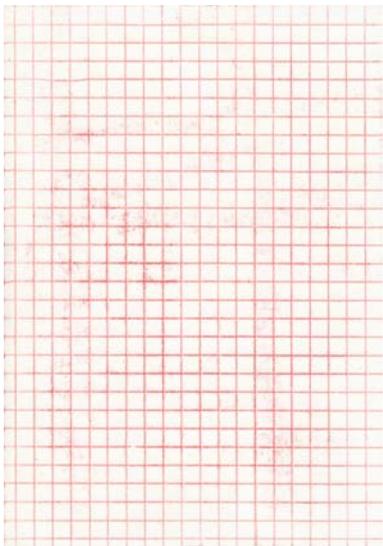
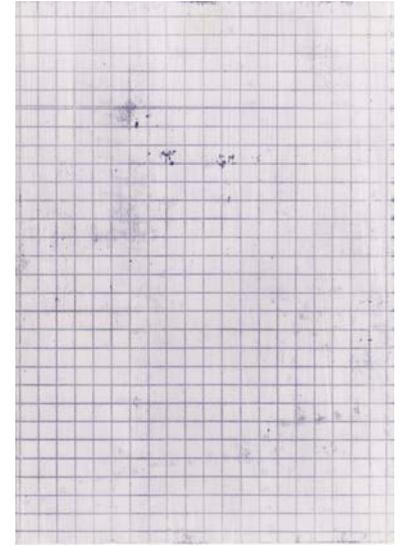
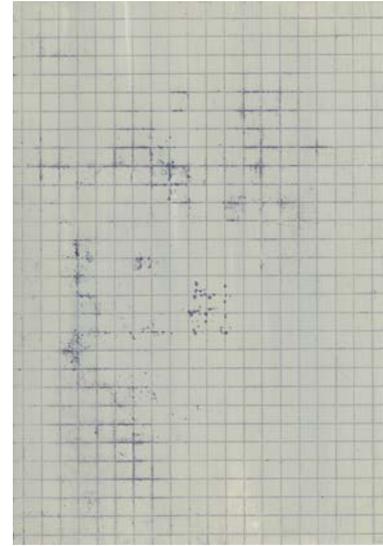
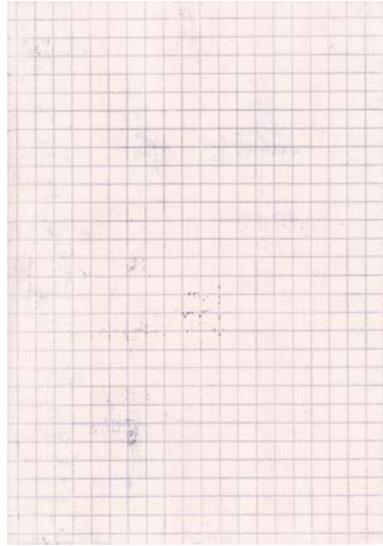
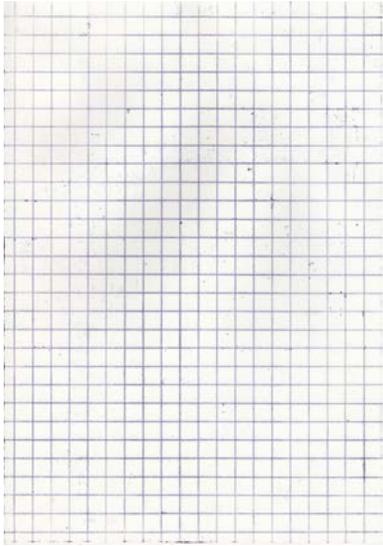
Ausstellungsansicht Many Moons, Galerie b2_ Leipzig, 2023

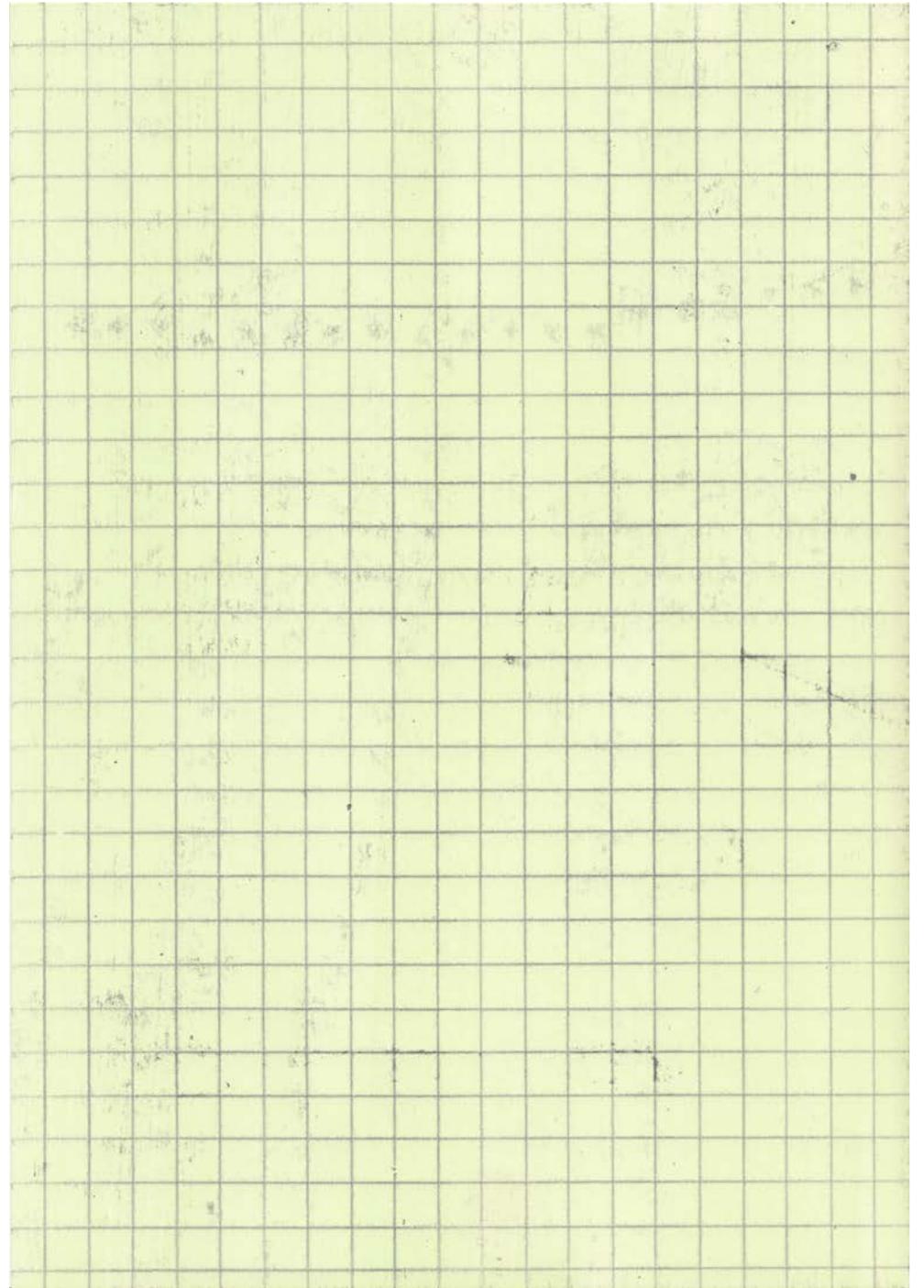
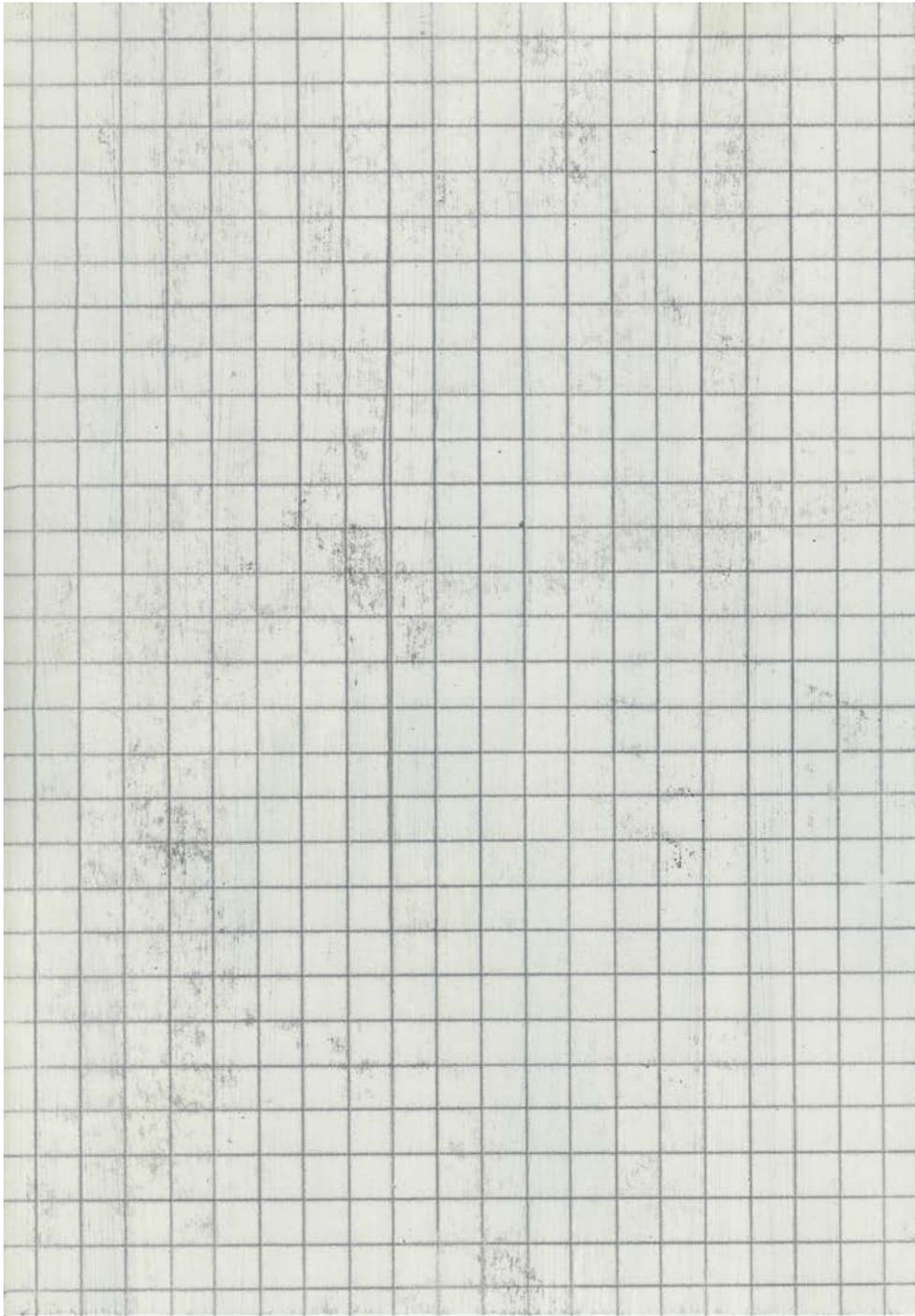


Ausstellungsansicht Many Moons, Take me out tonight 01-24, Galerie b2, 2023



Take me out tonight, Nr. 016, 2023, Acrylglas, PVC, Metall, Folie, 27×14×2,5cm, 2023





Raster schwarz 02/01, 29,7cm x 21cm, Monotypie, Öl auf Papier, 2022



Ausstellungsansicht Many Moons, Galerie b2_ Leipzig, 2023

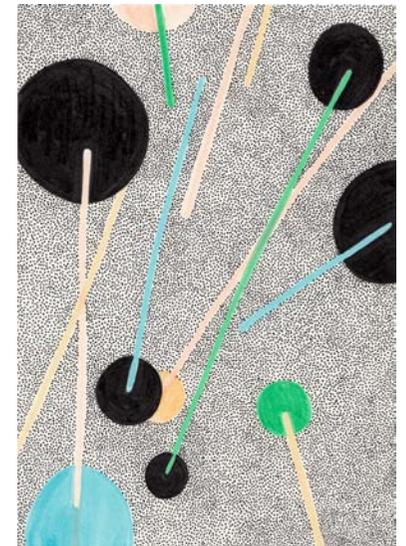
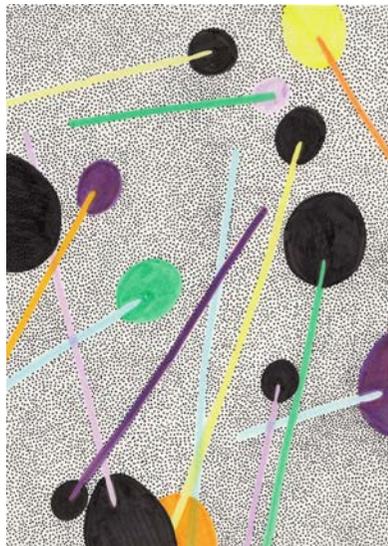


Sea of Dreams (02 & 05), 36cm x 27cm, Fine Art Print, 3+1 AP, 2023



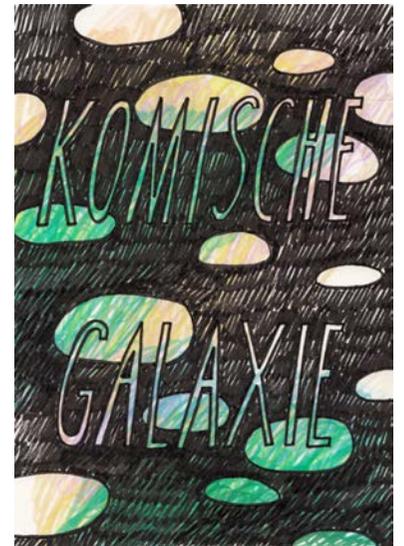
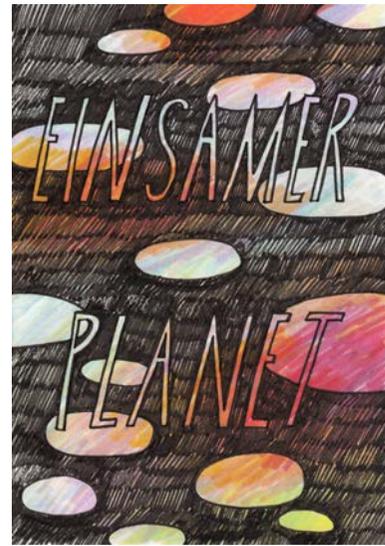
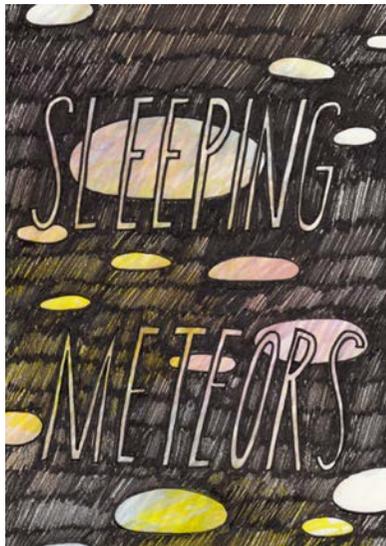
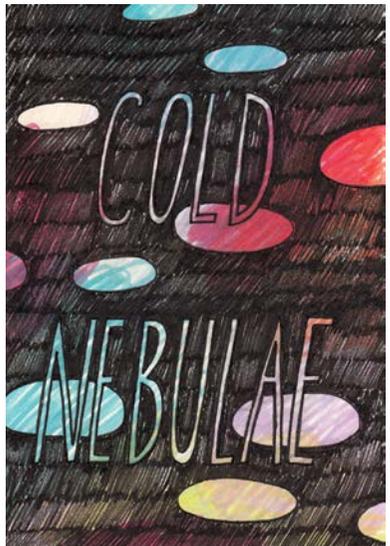
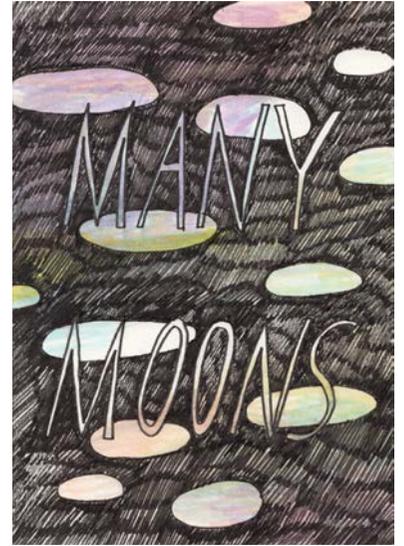
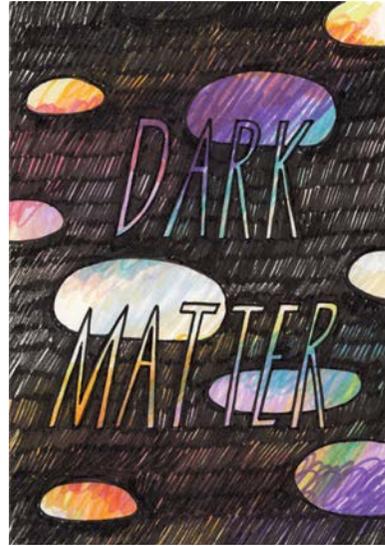
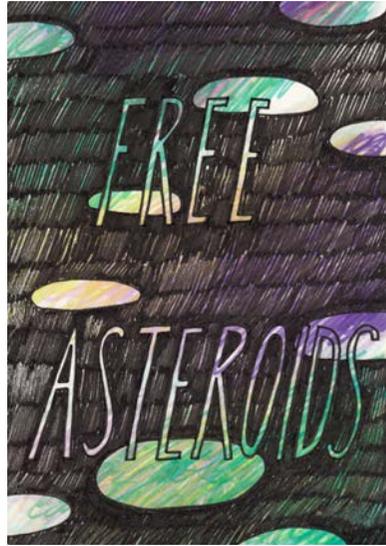
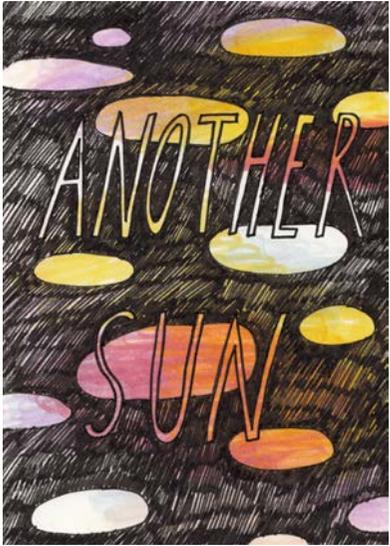


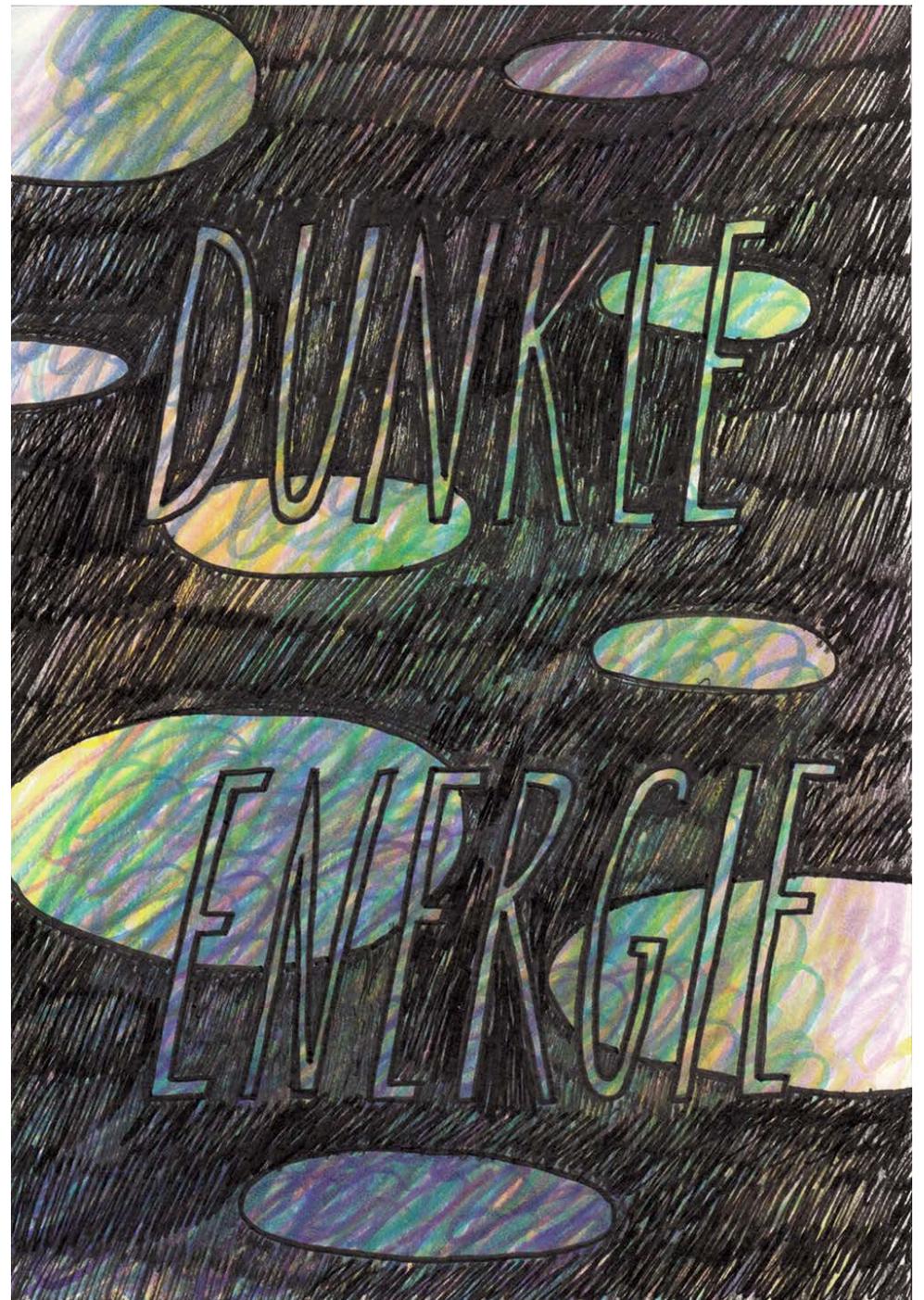
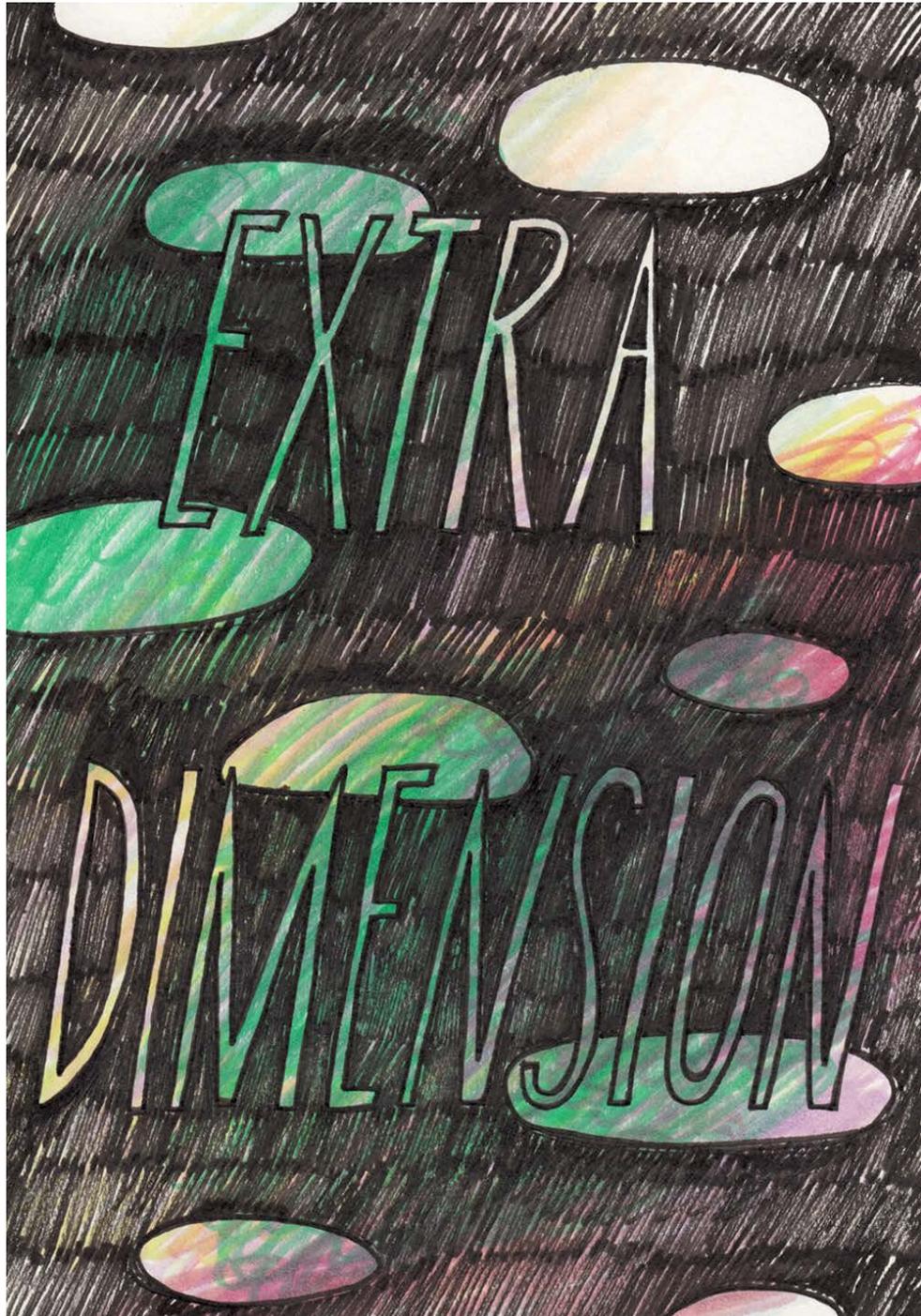
Ausstellungsansicht Many Moons, Galerie b2_ Leipzig, 2023





Zeichnungen (Many Moons) 24 & 35, 21cm x 14,8cm, Tuschestift/Tusche auf Papier, 2023

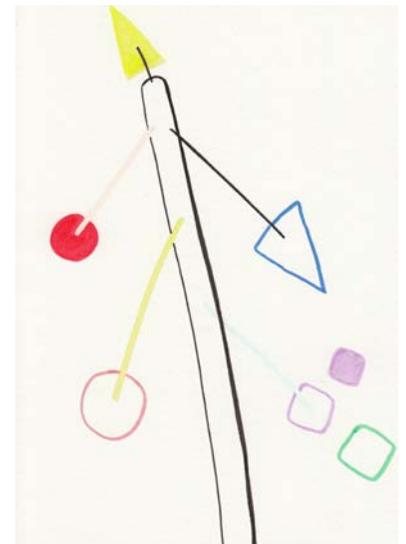
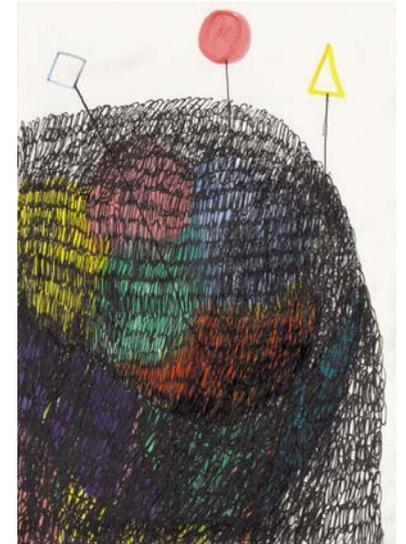
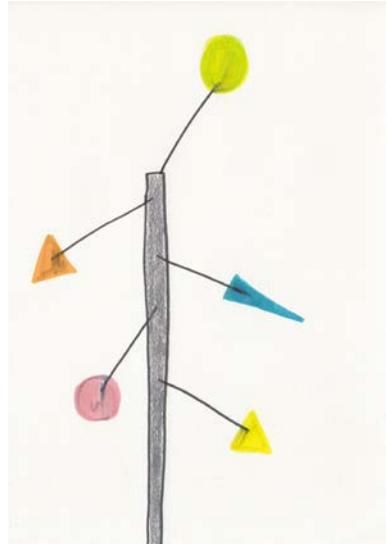


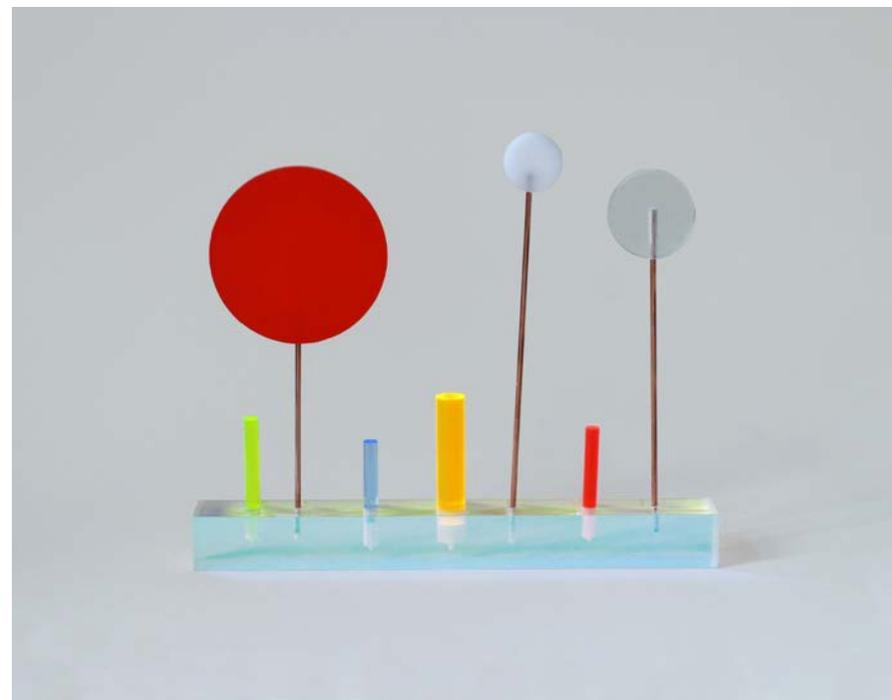
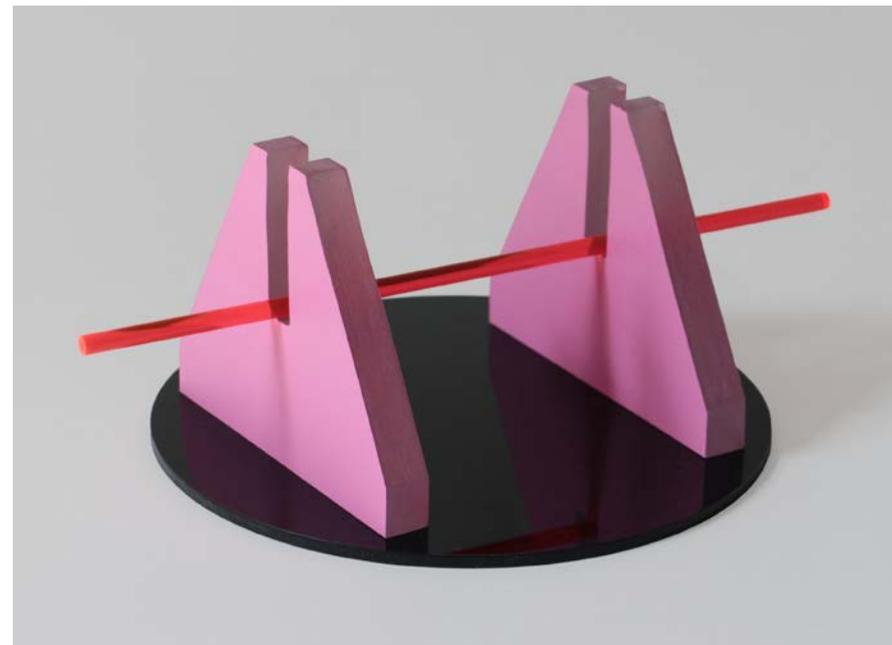
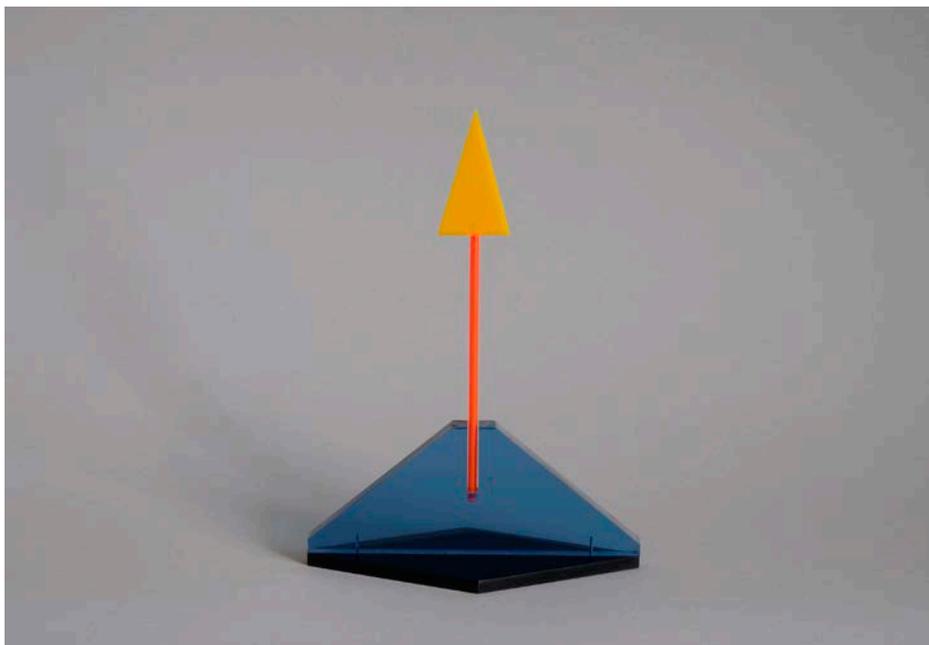


Zeichnungen (Many Moons) 43 & 40, 21cm x 14,8cm, Tuschestift/Tusche auf Papier, 2023



Ausstellungsansicht Ständige Signale Galerie b2, Leipzig, 2021





Trauriger Komet Acrylglas, Folie, 30 x 18 x 8cm, 2021
Konstellation III Acrylglas, PVC, Folie, Draht; 25 x 20 x 2cm, 2020

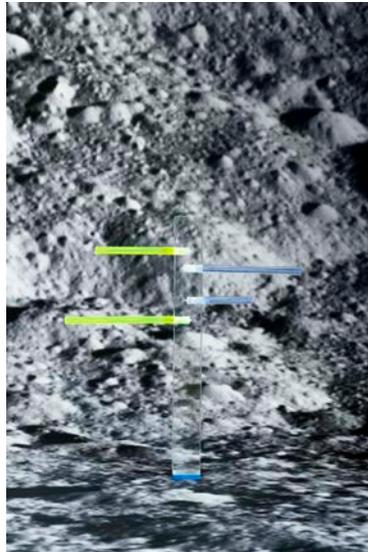
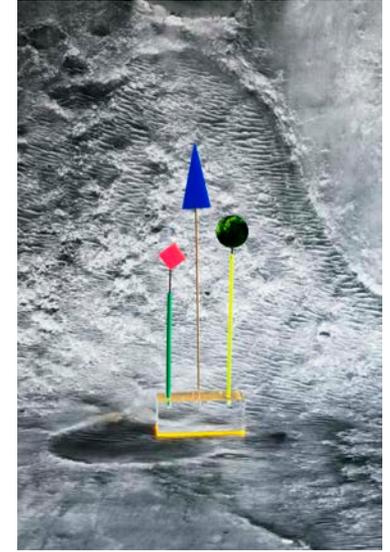
Balance Acrylglas, Folie; 11 x 22 x 18cm, 2020
Konstellation Acrylglas, Folie, Holz, Kupfer, 18 x 4 x 4cm, 2019



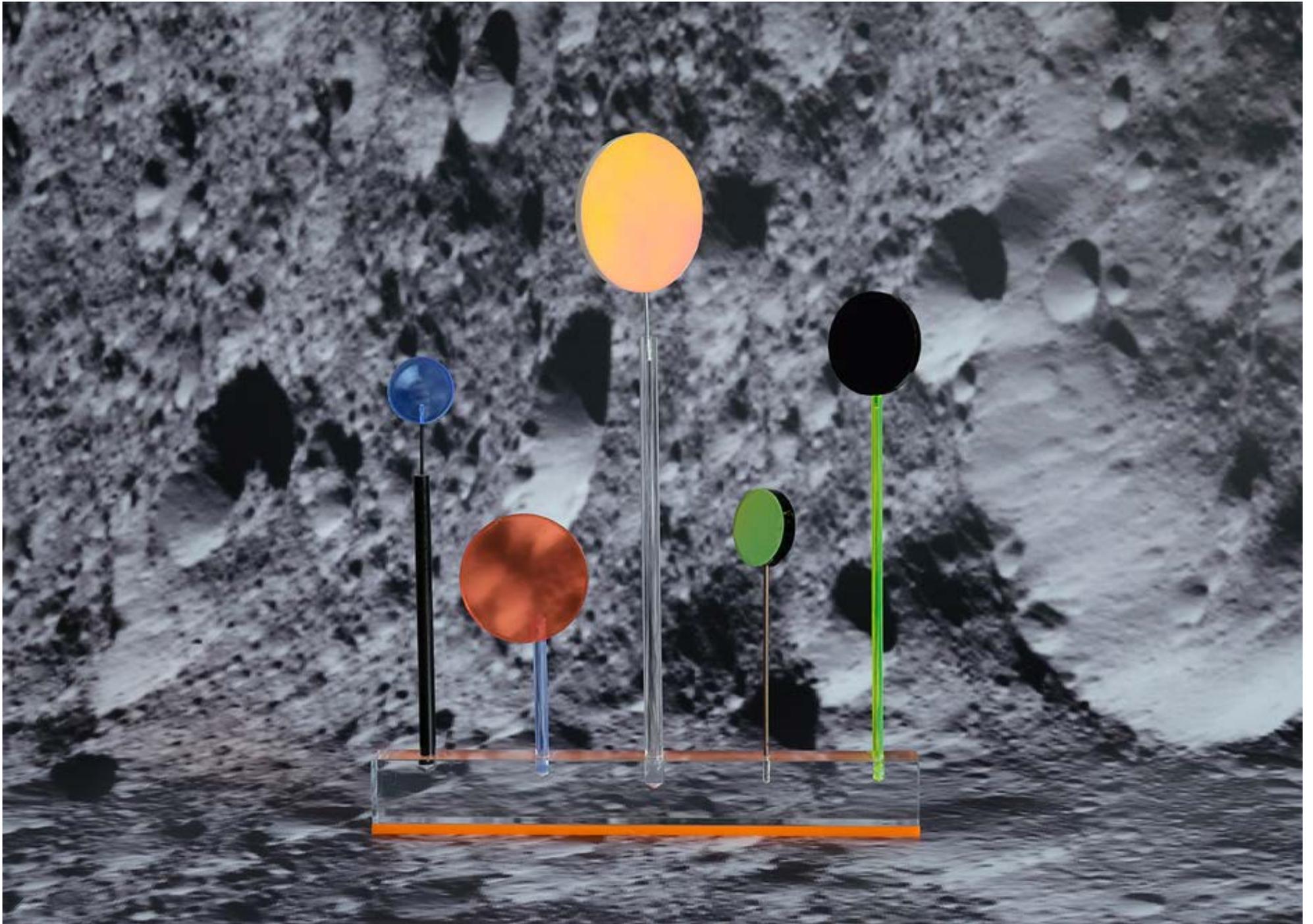
Ausstellungsansicht Cosmic Power, kjubh Kunstverein, Köln, 2022



Ausstellungsansicht Cosmic Power, kjuh Kunstverein, Köln, 2022



aus der Serie: Ständige Signale
Cosmic Butterfly (S), Cosmic Guide, Lonely Planet, Space City,
Empfänger 2, Empfänger, Cosmic Butterfly (L), Space Ninja 59,4 cm x 39,6cm, Fine Art Print, 3+1AP, 2021



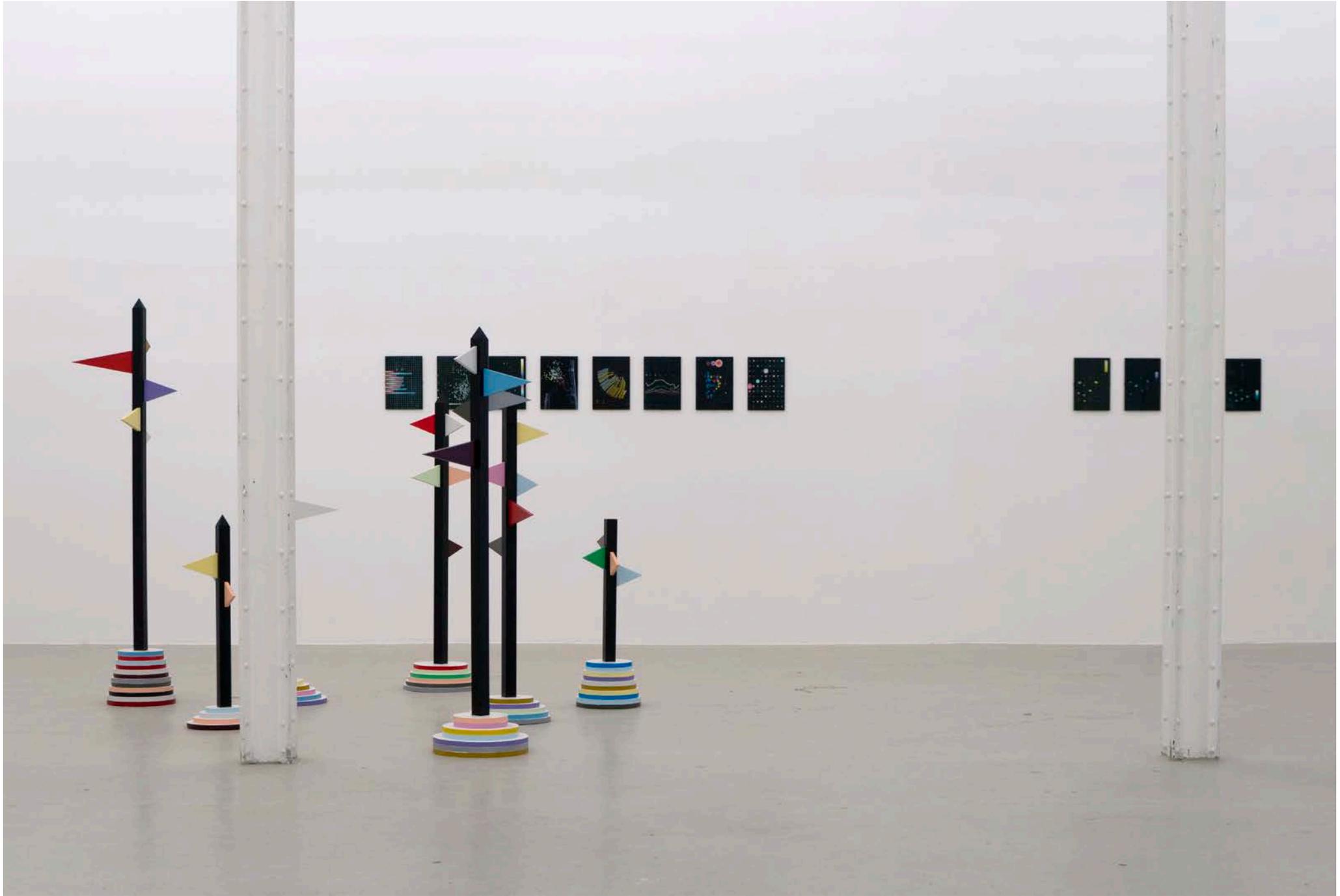
Ständige Signale: Andere Sonnen, 39,6 cm x 59,4cm, Fine Art Print, 3+1 AP, 2021

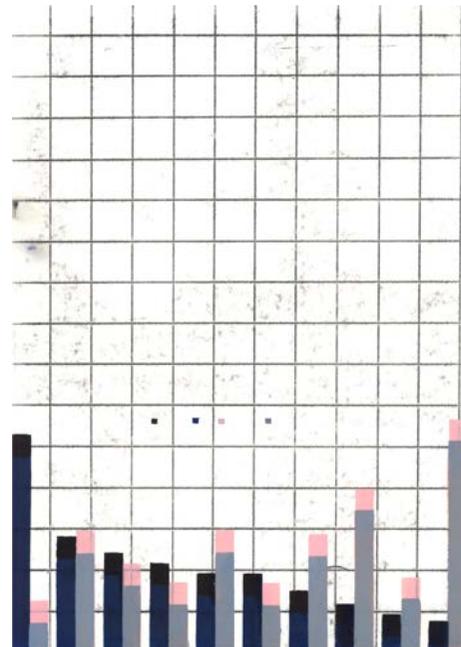
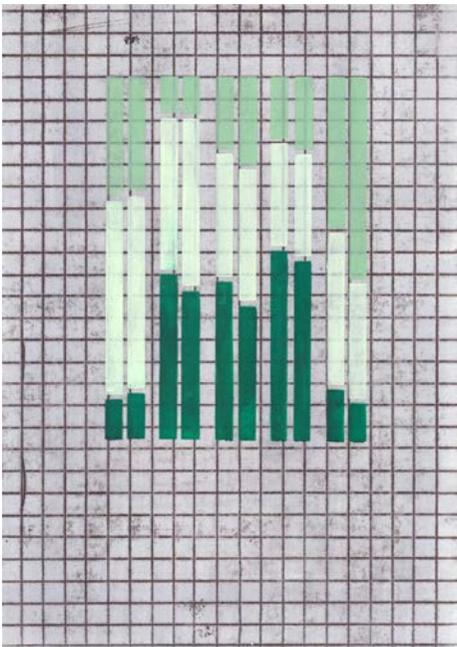
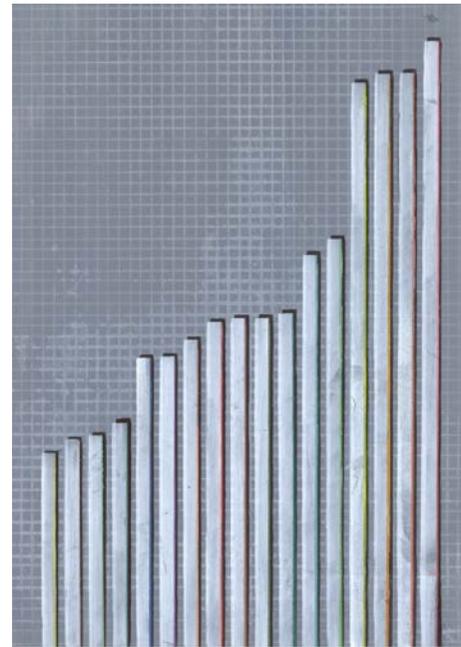
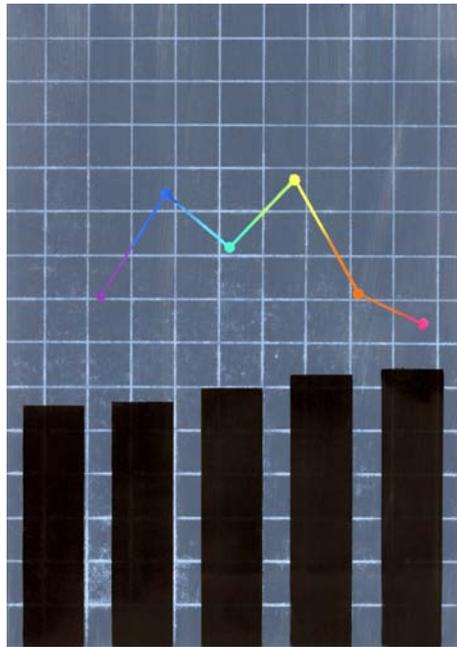
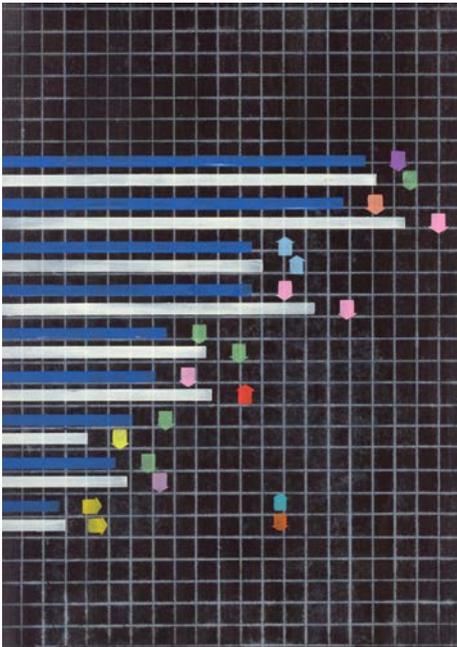






Hey have a nice life! #1
7 Objekte, Lack, Holz, Maße variabel, 2019





I used to work in a club, where they never came to dance

6 Blätter zur Wertigkeit von Kultur für das alltägl. Glücksempfinden der Bevölkerung und ihre staatl. Förderung; Monotypie/ Malerei, je A4, Öl auf Papier, 2014



Lost in Space

Installationsansicht Neues Kunsthaus Dresden, „Kirunatopia-Geschichte in Landschaften“, 2014

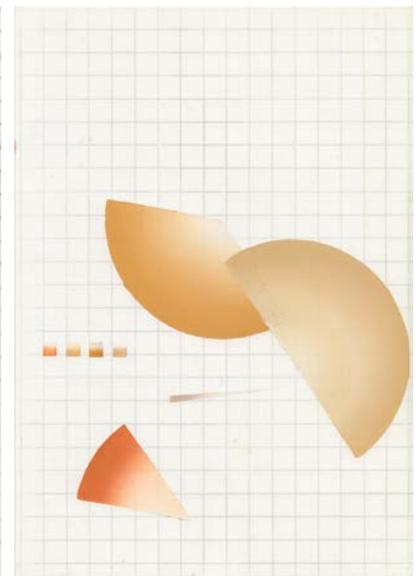
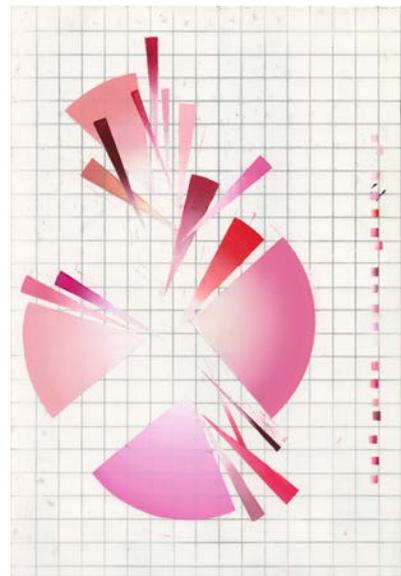
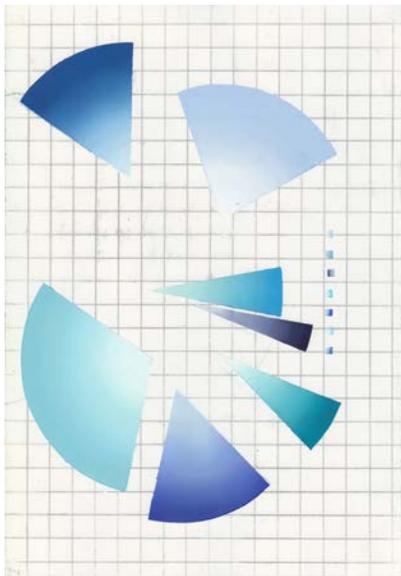
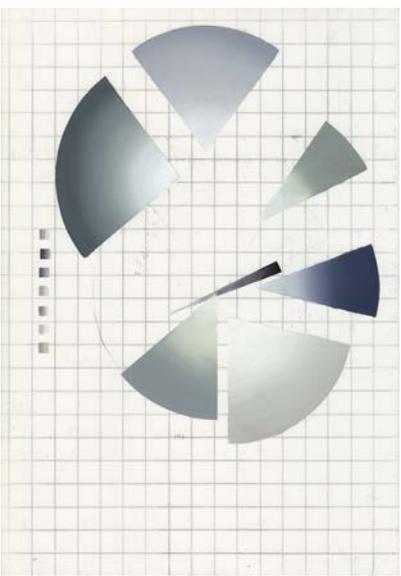
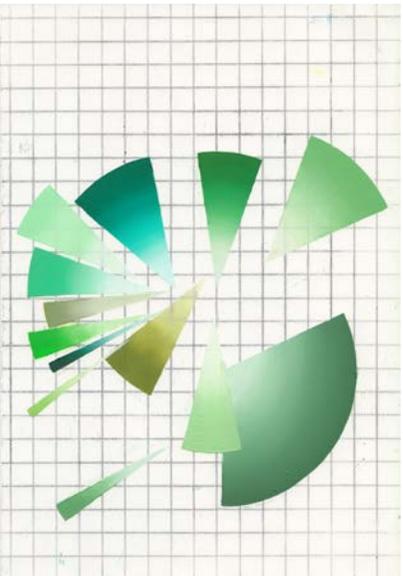
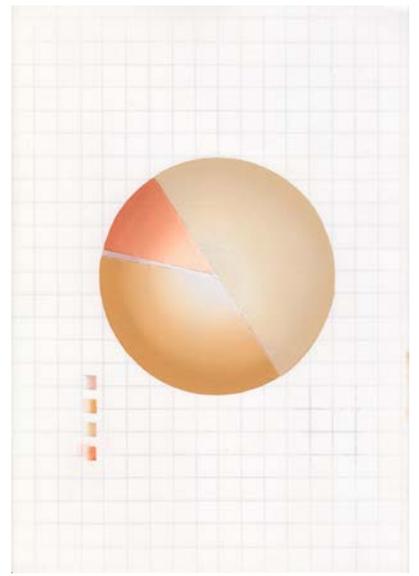
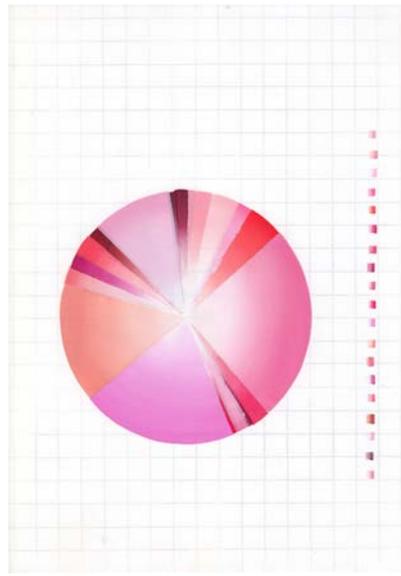
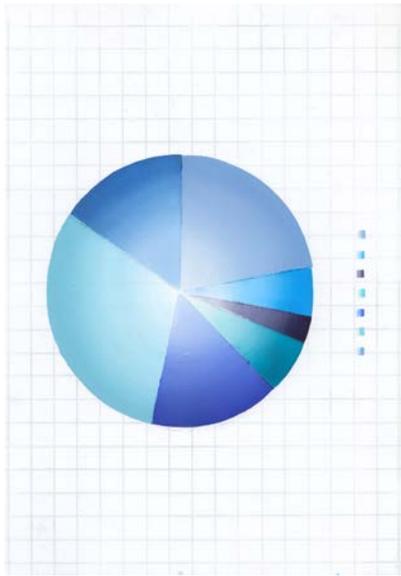
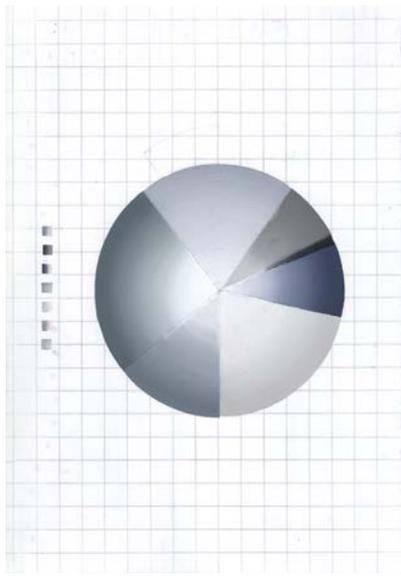
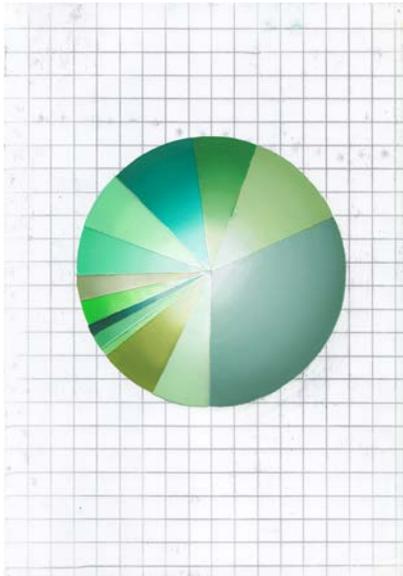


Gute Nacht Freunde & Zeit für euch zu gehen

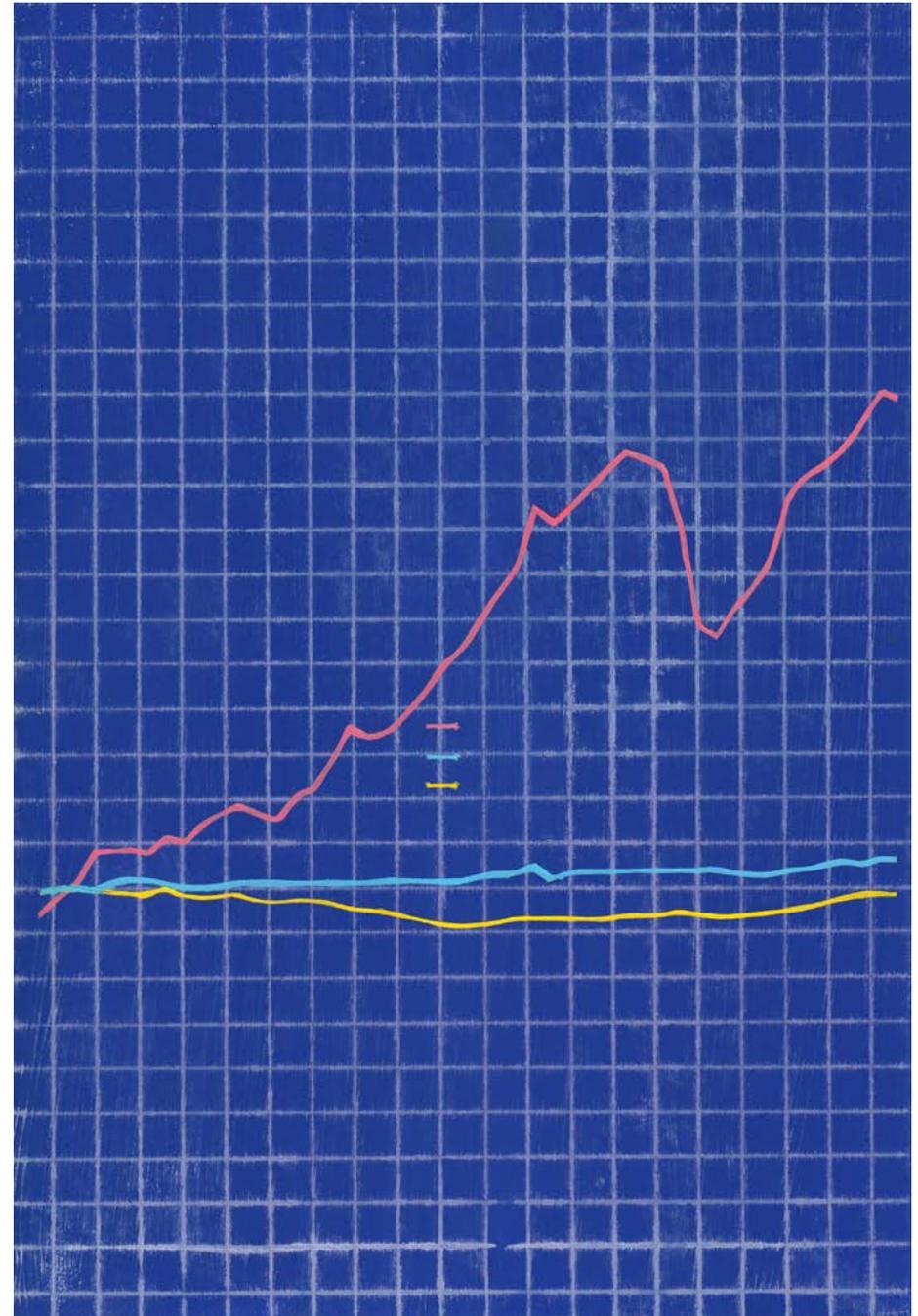
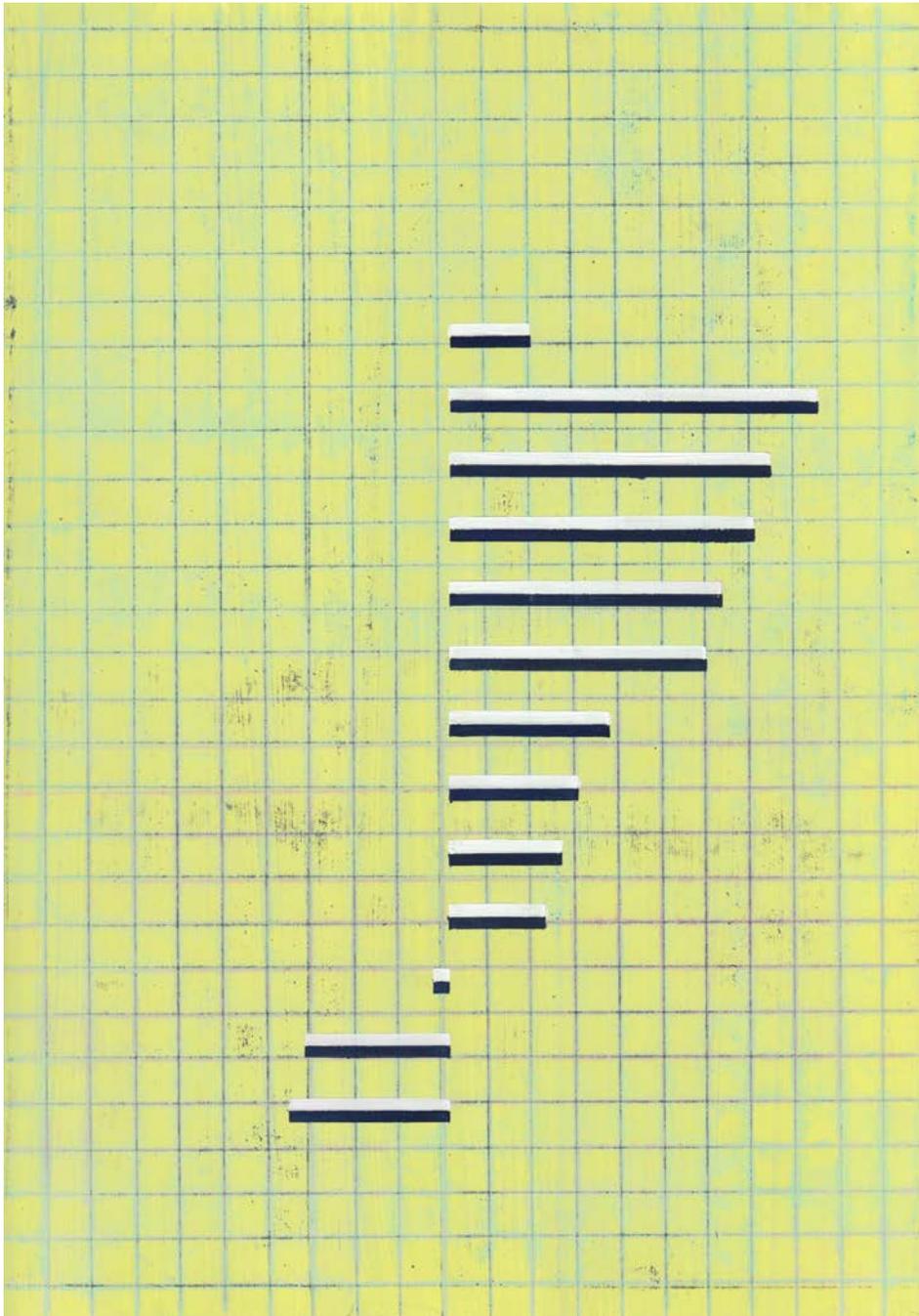
Installationsansicht MMK Frankfurt „20 Jahre Gegenwart“, 2012

Ich fühl mich nicht allein

Installationsansicht Galerie Florent Tosin, 2012



Wish you were here I+II,
je 5 Blätter zu UFO-Sichtungen; Monotypie/ Malerei, je A4, Öl auf Papier, 2019

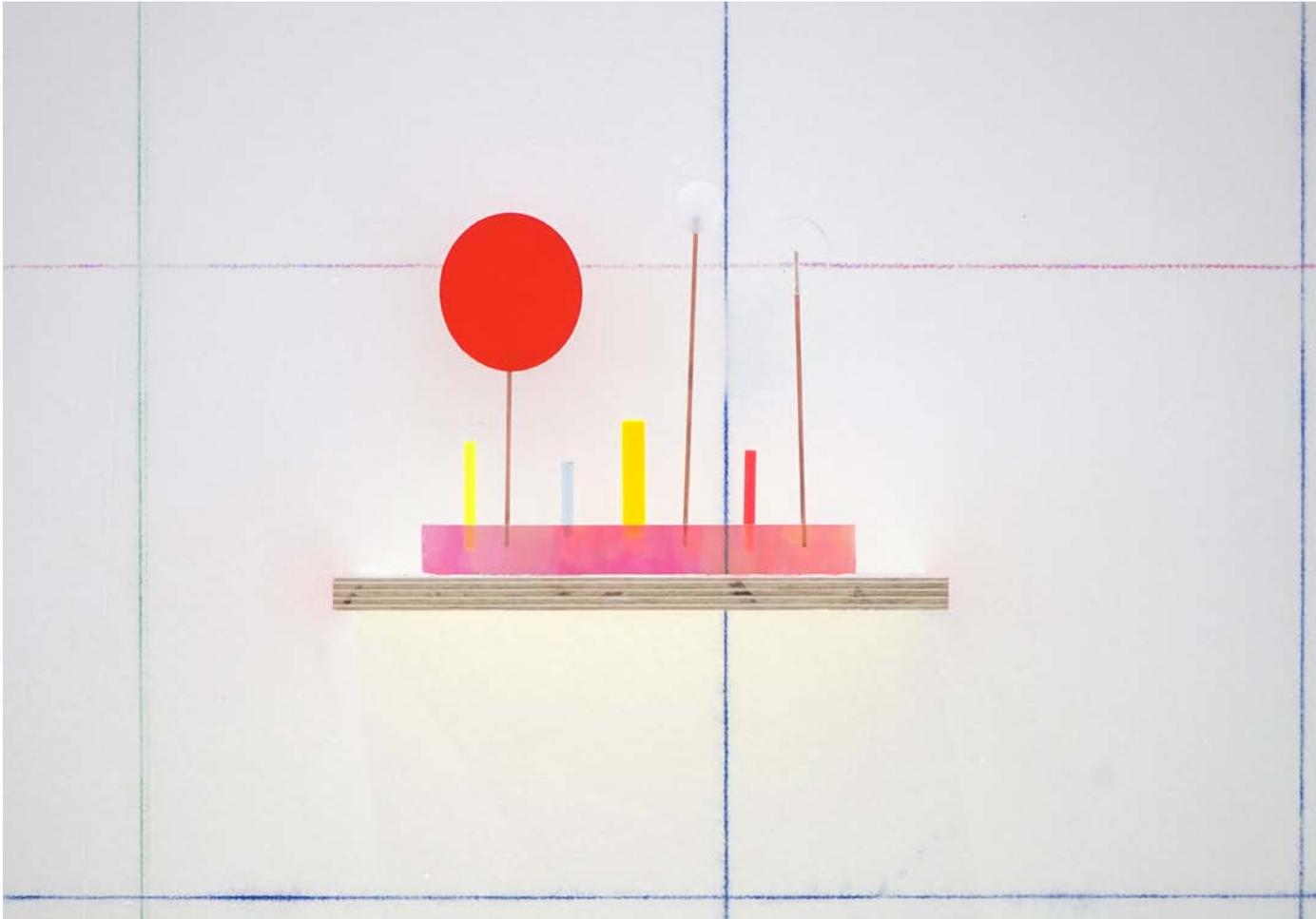


18 Episoden zum Leben und Sterben in D (Episode 16 - Konsum Blatt 1 & 2)
36 Blätter in 18 Paaren, Öl auf Papier, A4, 2017



Going where the weather suits my clothes

Ausstellungsansicht: B2 Galerie Leipzig 2017 (Abb. oben li: 18 Episoden zum Leben und Sterben in D, Öl auf Papier, 2017; Abb. re: Eine die so ist wie du, Glühbirnen, Holz, 2013)





Ausstellungsansicht Many Moons, Galerie b2_ Leipzig, 2023